

Neustart 2009

Neue Organisation – Neue Strategie – Neue Chancen

metropolregion von europäischer bedeutung – mitten in europa – zentral in deutschland

kooperation von kommunen, wirtschaft, wissenschaft, staat – mobilitätsregion – zukunftsfeld
energieeffizienz – wissensvernetzung – radverkehrsstrategie – creative class strategie –
talentgewinnung – klimafolgenmanagement – internationalisierung – plattform für neue
ideen





Metropolregion	Einwohnerzahl 2006 in Mio.	Bruttoinlandsprodukt 2006 in Mio.	Verfügbares Einkommen 2005 je Einwohner	Personal in Forschung und Entwicklung 2005 je 1.000 Erwerbstätigen
Berlin – Brandenburg	5,9	130.784	13.406	4,7
Bremen – Oldenburg	2,4	64.098	15.511	2,8
Rhein – Main	5,7	193.201	15.750	10,7
Sachsendreieck	4,3	93.661	12.393	4,4
Hamburg	4,2	141.807	16.729	3,9
Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg	3,9	106.551	14.986	10,4
München	5,2	203.607	17.082	18,2
Nürnberg	3,5	105.142	15.451	7,3
Rhein – Neckar	2,4	70.543	15.185	14,4
Rhein – Ruhr	11,4	338.207	16.012	4,9
Stuttgart	2,6	168.796	16.767	18,7

Inhalt

	Seite
Übersicht	3
Sachstand Neuorganisation	3
Organigramm Metropolregion	3
Sachstand Bildung Bank Kommunen	5
Sachstand Bildung Bank Wissenschaft	5
Sachstand Bildung Bank Wirtschaft	6
Sachstand Beteiligung des Landes Niedersachsen	6
Inhaltliche Neuausrichtung der Arbeit der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	7
Innovative Kooperationsregion	7
Kommunikation Stärkung Regionalbewusstsein	8
Plattform für Einwerbung von Fördermitteln – Beteiligung an internationalen Kooperationsprojekten	8
Imagebildung und Internationale Platzierung	8
Weiterer Prozess der inhaltlichen Ausrichtung der Metropolregion	9
Übersicht Projekte der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg	10
Wirtschaftsplan 2009	11
Entwicklungen in anderen Metropolregionen in Deutschland	14
Kontakt	18



Übersicht

Der niedersächsische Kernraum ist von der Ministerkonferenz für Raumordnung im April 2005 als eine von elf Regionen in Deutschland als Metropolregion von europäischer Bedeutung anerkannt worden. In der Folge entwickelte sich eine Kooperation, die in erster Linie von Kommunen und Hochschulen aus dem Gebiet der Metropolregion getragen wurde. Bis Ende 2006 wurden inhaltliche Grundlagen für die Arbeit der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen gelegt und einige konkrete Projekte auf den Weg gebracht.

Anfang des Jahres 2007 stellten die Beteiligten jedoch fest, dass in der bestehenden Organisationsform die mit der Ausweisung als Metropolregion verbundenen Ziele nicht erreicht werden können. Ausgehend von dieser Einschätzung wurde von Seiten der Oberbürgermeister der Städte Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg die Initiative für eine organisatorische und inhaltliche Neuausrichtung der Metropolregion unternommen.

Daraus resultierte das im Jahr 2007 vorgelegte Papier Metropolregion 2.0, das neben der Auswertung der bisherigen Arbeit auch Vorschläge für die Neuorganisation der Metropolregion enthielt. Auf dieser Grundlage erfolgten im Jahr 2007 und 2008 die Beschlüsse zur Neuausrichtung der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen, die in ihrem Titel im Jahr 2008 um die Stadt Wolfsburg ergänzt wurde.

Als neue organisatorische Plattform soll die Metropolregion GmbH gegründet werden. Diese Gesellschaft soll von den drei Gesellschaftergruppen (Bänken) Kommunen, Wirtschaft, Wissenschaft und dem Land Niedersachsen getragen werden.

Aufgrund verschiedener Verzögerungen bei der regionalen und überregionalen Konsensfindung und bei der Gewinnung von Beteiligten aus dem Bereich der Wirtschaft hat sich der ursprünglich avisierte Zeitplan des Neustarts zwar um etwa ein Jahr verzögert, die angestrebte Neuausrichtung der Metropolregion kann nunmehr jedoch Erfolg versprechend realisiert werden.

Nach den im Sommer 2008 vollzogenen Gründungen der Vereine Kommunen in der Metropolregion und Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen in der Metropolregion sind zwei wichtige Meilensteine der Neuorganisation erreicht.

Der Neustart der Metropolregion wird nach derzeitigem Stand seitens der Wirtschaft u.a. von der VOLKSWAGEN AG, der NORD/LB, der CONTINENTAL AG, der DEUTSCHEN MESSE AG, den Unternehmensverbänden Niedersachsen, dem DGB Niedersachsen und der Wolfsburg AG unterstützt. Die Beteiligung der Wirtschaft an der Metropolregion GmbH wird soll über einen Verein dargestellt werden. Die Mitgliedschaft stehen allen Unternehmen im Gebiet der Metropolregion offen.

Seitens des Landes Niedersachsen steht zwar eine Entscheidung über die Beteiligung am Neustart der Metropolregion noch aus, jedoch sind positive Signale seitens der Landesregierung übermittelt worden.

Die Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH soll am 5.6.2009 im Rahmen der Ersten Metropolversammlung offiziell gegründet werden. Vier Jahre nach der offiziellen Anerkennung der Metropolregion eröffnen sich im Jahr 2009 gute Perspektiven, die Zusammenarbeit in eine neue, schlagkräftige Organisationsform mit einer überzeugenden strategischen Ausrichtung zu überführen. Damit ist das Ziel in erreichbare Nähe gerückt, nach der formalen Anerkennung als Metropolregion in der Binnen- und Außenwahrnehmung die Akzeptanz als Metropolregion von europäischer Bedeutung zu erwerben.



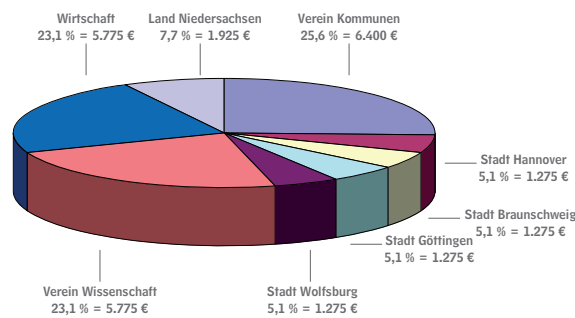
Sachstand Neuorganisation

Gründung der Metropolregion GmbH unter der Beteiligung von Kommunen, Wirtschaft, Wissenschaft und dem Land Niedersachsen

Die Qualität der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg soll die erfolgreiche Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure aus Kommunen, Staat, Wirtschaft und Wissenschaft auf einem tragfähigen Organisationsfundament ermöglichen. Die Metropolregion GmbH soll von den drei Gesellschaftergruppen (Bänken) Kommunen (bestehend aus dem Verein Kommunen und den vier namensgebenden Städten als Einzelgesellschafter), Wirtschaft (voraussichtlich organisiert als Verein Wirtschaft), Wissenschaft (organisiert im Verein Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen) und dem Land Niedersachsen getragen werden.

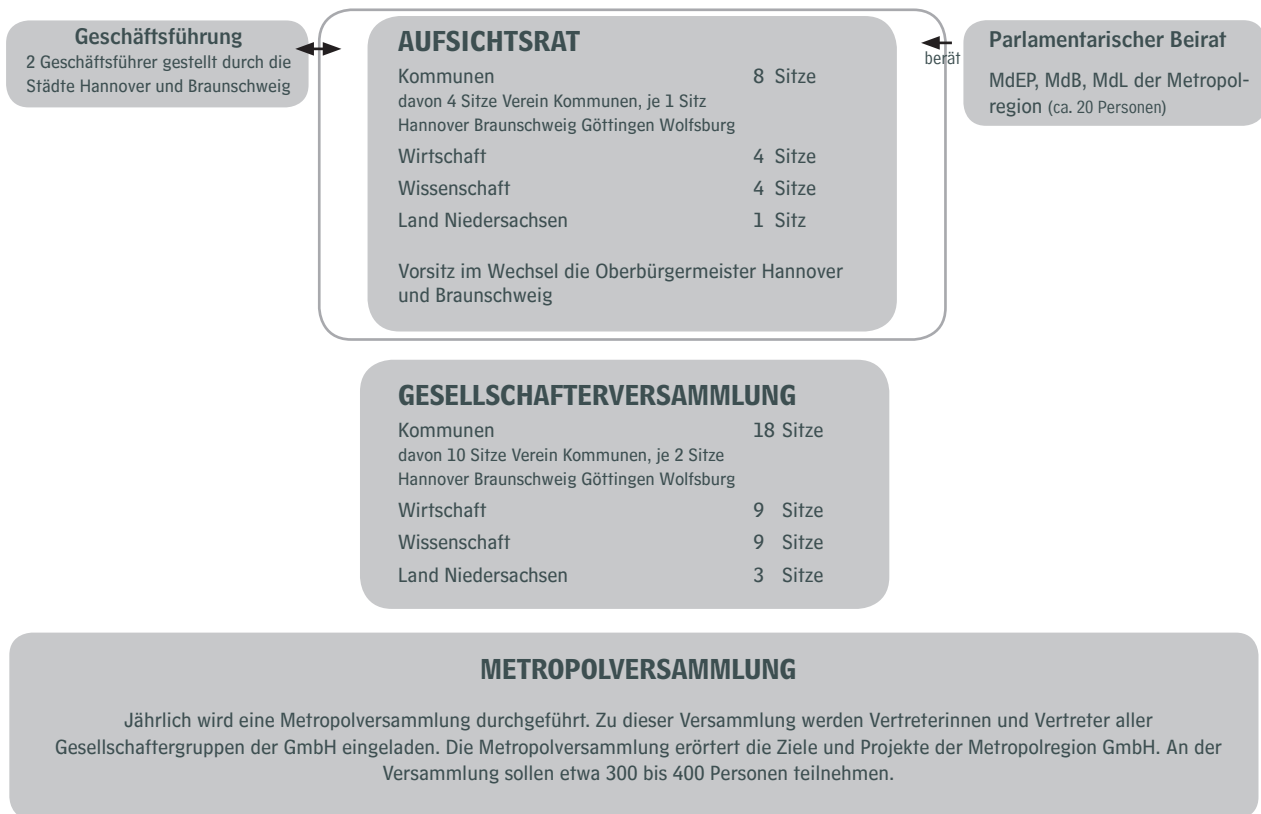
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH

Anteile am Stammkapital (25.000 €) nach GmbH Vertrag



Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH

Organigramm laut Gesellschaftsvertrag



Die Beteiligung der verschiedenen Gesellschaftergruppen soll über weitere Gremien organisiert werden. Dazu gehört der Workshop Kommunen und ein Koordinierungskreis, der vom Aufsichtsrat eingesetzt wird.



Sachstand Bildung Bank Kommunen

Der kommunale Sektor bildet derzeit die Basis der Zusammenarbeit in der Metropolregion. Die Kommunen haben durch die im Juni 2008 vollzogene Gründung des Vereins Kommunen und durch die Zuweisung von Personal bereits wesentliche Leistungen zum erfolgreichen Neustart erbracht. Im Zuge der Neuausrichtung hat sich eine stabile Kooperationskultur der kommunalen Mitglieder der Metropolregion entwickelt. Dies wurde nicht zuletzt durch die große Übereinstimmung bei den Planungen des weiteren Vorgehens bei der Neuausrichtung der Metropolregion auf der Mitgliederversammlung Ende Februar 2009 deutlich. Dort wurde auch ein neuer Vereinsvorstand gewählt. Für den ausgeschiedenen Oberbürgermeister a.D. Martin Biermann (Celle) steht nun der Landrat Heinrich Eggers (Nienburg/Weser) an der Spitze dieses Vereins. Neu in den Vorstand gewählt wurden die beiden Oberbürgermeister Kurt Machens (Hildesheim) und Frank Klingebiel (Salzgitter). Bernhard Reuter, Landrat Osterode/Harz und Bernhard Hellmann, Bürgermeister Schaumburg gehören weiterhin dem Führungsgremium an. Die Bank Kommunen stellt durch die Zuweisung von Personal die Arbeitsfähigkeit der Geschäftsstelle/Office der Metropolregion sicher. Die Städte Hannover und Braunschweig stellen die Geschäftsführer. Weiterhin hat die Stadt Celle eine volle Stelle und die Städte Göttingen, Wolfsburg, die Region Hannover, sowie der Landkreis Hildesheim jeweils eine halbe Stelle der Metropolregion zugewiesen.

Für die bessere Vernetzung der Arbeit der Kommunen in der Metropolregion wurde das Format Workshop Kommunen eingeführt. Dort werden kommunale Vertreter über die Vorhaben der Metropolregion informiert. Weiterhin haben die Kommunen dort die Möglichkeit zur Präsentation eigener Vorschläge für die Beteiligung an laufenden Vorhaben oder der Entwicklung neuer Projekte. Die zwei bisher durchgeführten Workshops hatten eine gute Resonanz.

Auf der Mitgliederversammlung am 24.2.09 wurde der Vorstand des Vereins Kommunen beauftragt, die Metropolregion GmbH zu gründen und die Anteile entsprechend des vorliegenden Gesellschaftsvertrages an die anderen Gesellschafter zu veräußern. Die nächste Mitgliederversammlung des Vereins Kommunen findet am 21.4.09 statt.

Mitglieder Verein Kommunen in der Metropolregion (Stand 3/2009)

Die 47 kommunalen Mitglieder unterteilen sich in 29 Städte, 12 Landkreise, eine Samtgemeinde, und eine Gemeinde, die Region Hannover, den Zweckverband Großraum Braunschweig, das Städtetz Expo-Region und den Regionalverband Südniedersachsen.

Städte: Hannover, Braunschweig, Göttingen, Wolfsburg, Hildesheim, Salzgitter, Celle, Nienburg, Wolfenbüttel, Hameln, Alfeld, Lengede, Bad Pyrmont, Einbeck, Garbsen, Hann. Münden, Holzminden, Langenhagen, Lehrte, Northeim, Osterode, Peine, Stadthagen, Walsrode, Wolfenbüttel, Rinteln, Neustadt a. Rbge, Seesen, Laatzen, Samtgemeinde Oberharz, Gemeinde Lengede.

Landkreise: Celle, Göttingen, Northeim, Peine, Nienburg, Hildesheim, Gifhorn, Hameln-Pyrmont, Holzminden, Osterode, Schaumburg, Soltau-Fallingb.ostel.

Sachstand Bildung Bank Wissenschaft

Die Bank Wissenschaft hat sich im Juli 2008 zum Verein Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg formiert. Auf der Gründungsversammlung wurden der Vizepräsident der Georg-August-Universität Göttingen, Dipl.-Kfm. Markus Hoppe, zum Vorsitzenden des Vereins und Prof. Dr.-Ing. Werner Andres (Präsident der FH Hannover) und Prof. Dr.-Ing. Jürgen Hesselbach (Präsident der TU Braunschweig) zu seinen Stellvertretern gewählt.

Gründungsmitglieder des Vereins Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen: Georg-August-Universität Göttingen, Universitätsmedizin Göttingen, Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel, Hochschule für Bildende Kunst Braunschweig, Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig, Norddeutsche Fachhochschule für Rechtspflege Hildesheim, Universität Hildesheim, HAWK Hildesheim/Holzminden/Göttingen, Leibniz Universität Hannover, Fachhochschule Hannover, Medizinische Hochschule Hannover, Tierärztliche Hochschule Hannover.

Sachstand Bildung Bank Wirtschaft

Die Einbeziehung von Unternehmen zählt zu den entscheidenden Kriterien des Gelingens der inhaltlichen und organisatorischen Neuausrichtung der Metropolregion. Auch vor dem Hintergrund der in den letzten Monaten stark veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen kann festgestellt werden, dass eine tragfähige Bank Wirtschaft gebildet werden kann.

Angesichts der Aufgabenstellung der Metropolregion konzentrierte sich die Werbung von Unternehmen für den Gründungsprozess der Gesellschaft auf eine kleinere Zahl von Unternehmen, die eine prägende Rolle im Wirtschaftsleben der Metropolregion spielen. Das Angebot zur Beteiligung an der Metropolregion GmbH wurde den Unternehmen Volkswagen AG, Continental AG, TUI AG, Salzgitter AG, Norddeutsche Landesbank und Deutsche Messe AG unterbreitet. Weitere Beteiligungsangebote richteten sich an die Unternehmervverbände Niedersachsen e.V. sowie an den Deutschen Gewerkschaftsbund Niedersachsen. Weiterhin hatte die regionale Wachstumsinitiative Wolfsburg AG ihr Interesse an einer Beteiligung an der Metropolregion GmbH bekundet.

Die Gespräche mit den beteiligungswilligen Unternehmen werden nach der Vorgabe geführt, dass die Unternehmen gemeinsam über die Form der Beteiligung an der Metropolregion GmbH und über ihr finanzielles Engagement einzeln entscheiden. Aller Voraussicht nach wird sich die Bank Wirtschaft, den Beispielen der Kommunen und der Wissenschaft folgend, ebenfalls in einem Verein organisieren, der dann als Gesellschafter der Metropolregion GmbH fungieren wird. Die Mitgliedschaft in dem Verein soll dann allen Unternehmen aus dem Gebiet der Metropolregion offen stehen.

Das erwartete finanzielle Engagement der Bank Wirtschaft richtet sich auf eine Beteiligung an der Grundfinanzierung der Metropolregion GmbH. Diese liegt für das Jahr 2009 bei 250.000 €. Der Schwerpunkt des Engagements der Unternehmen soll auf der Beteiligung an der Realisierung von Projekten der Metropolregion liegen. Dies ermöglicht den Unternehmen ein zielgerichtetes finanzielles Engagement.

Sachstand Beteiligung des Landes Niedersachsen

Ein Engagement des Landes Niedersachsen ist, ähnlich wie in den länderübergreifenden Metropolregionen mit niedersächsischer Beteiligung, Hamburg und Bremen–Oldenburg, für eine erfolgreiche Entwicklung der Kooperation in der Metropolregion sehr sinnvoll. Grundlage der bisherigen Beratungen mit dem Land Niedersachsen war die Ankündigung eines Engagements durch das Land für den Fall, dass es gelingt, Unternehmen als aktive Partner der Metropolregion zu gewinnen. Da nunmehr die Vorgabe eines Engagements der Wirtschaft erfüllt ist, wird mit einer Beteiligung des Landes Niedersachsen an der Metropolregion gerechnet.

Im Zuge der Beratungen über die Beteiligung des Landes soll nunmehr auch die Gründung des Parlamentarischen Beirats vollzogen werden. Dieses Beratungsgremium ist im Modell der Metropolregion GmbH mit einer Stärke von etwa 20 Personen vorgesehen. Ihm sollen Abgeordnete des Europaparlaments sowie des Bundes- und des Landtages angehören. Die Sitzverteilung soll sich an der Stärke der Fraktionen in den jeweiligen Parlamenten orientieren. Die Besetzung soll im Benehmen mit den Vorsitzenden der Fraktionen im Niedersächsischen Landtag erfolgen.



Inhaltliche Neuausrichtung der Arbeit der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH

- **Profilierung als Mobilitätsregion von globaler Bedeutung**
- **Energieeffizienz als Zukunftsfeld**

- **Innovative Kooperationsregion – Regionales Bewusstsein**
- **Plattform für die Einwerbung von Fördermitteln**
- **Imagebildung und Internationale Platzierung**

Die neue strategische Ausrichtung der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg wurde auf Basis der vorliegenden Studien zum allgemeinen und branchenspezifischen Potenzial des Gebiets der Metropolregion, der Evaluierung der bisherigen Arbeit in dem losen Kooperationsverbund und der Auswertung der Erfahrungen anderer, vergleichbarer Metropolregionen in Deutschland vorgenommen. Um insbesondere gegenüber Unternehmen den Nutzen eines Engagements darstellen zu können, wurde u.a. die Unterstützung durch das Beratungsunternehmen Roland Berger Strategy Consultants in Anspruch genommen. Bei der strategischen Ausrichtung der Metropolregion wird berücksichtigt, dass die 11 deutschen Metropolregionen ihr jeweiliges spezifisches Standortprofil konsequent herausarbeiten. Die nationale und internationale Zusammenarbeit der Metropolregionen ist für die Interessenvertretung der metropolitanen Räume auf den verschiedenen Ebenen der nationalen und der europäischen Politik und Administration von großer Bedeutung.

Die Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg will sich als innovativste und schlagkräftigste Organisation unter den deutschen Metropolregionen von europäischer Bedeutung formieren. Diese Neuausrichtung verfolgt das Ziel, nach der formalen Anerkennung als Metropolregion von europäischer Bedeutung nunmehr sowohl in der Außen- als auch in der Binnenwahrnehmung die notwendige Akzeptanz zu erzielen.

Um sich nach innen und außen als Mobilitätsregion von globaler Bedeutung zu profilieren und signifikant von anderen Metropolregionen in Deutschland zu unterscheiden, setzt die Metropolregion auf eine Differenzierungsstrategie und auf die Hervorhebung von Stärken. Diese liegen insbesondere im Bereich der Mobilitätswirtschaft in Produktion, Ausbildung, Forschung und Entwicklung. Ihr spezifisches Standortprofil als Mobilitätsregion soll mit dem Wachstumfeld der Energieeffizienz verknüpft werden. Sie wird die Entwicklung zukunftsorientierter Mobilitätskonzepte und Kooperationsvorhaben im Bereich der Mobilitätswirtschaft unterstützen und so ihr Profil und ihre Unverwechselbarkeit weiter ausgestalten. In diesem Kontext werden aufgrund ihres thematisch unabhängigen und universellen Charakters das Projekt Wissensvernetzung und das Projekt Talentgewinnung/Creative-Class-Strategie als Leitprojekte geführt.

Innovative Kooperationsregion

Eines der Kennzeichen der Metropolregion wird die konstruktive Zusammenarbeit von Akteuren aus Kommunen, Wirtschaft, Wissenschaft, Land, Bund und Europa sein. Die sich hieraus ergebenden Synergieeffekte und der weitere Aktionsradius der Metropolregion im Vergleich zum regionalen Rahmen, leisten einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Attraktivität der Region und der ihr angehörenden Unternehmen und Hochschulen. Die Kooperationen werden nicht nur die Qualität in der Außendarstellung steigern, sondern auch dazu beitragen, unproduktives Konkurrenzdenken innerhalb der Metropolregion zu reduzieren.

Unter dieser Prämisse wird die Metropolregion ihre Arbeit mit den regionalen Wachstumsinitiativen und den lokalen, regionalen und Landesaktivitäten der Wirtschafts- und Strukturförderung abstimmen und die Chance nutzen, positive Effekte für alle Beteiligten zu erzielen.

Darüber hinaus wird die Metropolregion ein beispielhaftes Modell für die Umsetzung einer Strategie liefern, in der sowohl für die urbanen als auch für die ländlichen Räume Perspektiven entwickelt werden. Im nationalen und internationalen Wettbewerb wird so das Bild einer Kooperationsregion in einem polyzentrisch strukturierten Raum geprägt.

Stärkung des Regionalbewusstseins

Ein Ziel der Arbeit der Metropolregion ist die Stärkung eines regionalen Bewusstseins innerhalb des polyzentrisch strukturierten Gebiets. Kooperationsverbünde arbeiten erfolgreicher, wenn sie auf eine regionale Identität bauen können und die Mitwirkung von unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen fördern. Die Ausgangsbedingungen in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg sind wegen der Größe des Gebiets und offensichtlich auch wegen verschiedener tradierter Konkurrenzen zwischen einzelnen Städten und Regionen als kompliziert einzuschätzen.

Vor diesem Hintergrund sollen verschiedene Kommunikationsaktivitäten ergriffen werden. Dazu zählt die Herausgabe einer Beilage in allen Tageszeitungen im Gebiet der Metropolregion. Bei den neuen Medien wird die Website www.metropolregion.de zu einem Internetportal weiterentwickelt. Als Subportale sind u.a. ein Veranstaltungskalender und Informationen in den zentralen Aktionsfeldern der Metropolregion vorgesehen.

Mit dem Veranstaltungsformat „metropolregion trifft“ sollen Veranstaltungen zu den regionalen und fachlichen Kooperationsmöglichkeiten durchgeführt werden. Im Planungsstadium befinden sich derzeit Veranstaltungen zu den Themen „Bioenergie“ und „Kreativwirtschaft“. Im Kontext „Stärkung des Regionalbewusstseins“ wird derzeit geprüft, inwieweit die von den Mitgliedern im zweiten Workshop des Vereins Kommunen in der Metropolregion eingebrachten Vorschläge realisiert werden können. Dabei handelt es sich um die Auflage einer METROPOLCARD (Bonuskarte für diverse Kultureinrichtungen), die Durchführung eines zentralen Kultur-Events (Metropolitane) und die Entwicklung einer (am Vorbild der Metropolregion Nürnberg orientierten) Marketingkampagne für regionale Produkte.

Plattform für Einwerbung von Fördermitteln – Beteiligung an internationalen Kooperationsprojekten

Im Wettbewerb der Metropolregionen wird die Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg ihre Interessen bei der Einwerbung von Fördermitteln auf nationaler und europäischer Ebene konsequent vertreten. Zur Finanzierung von Projekten der Metropolregion soll in Zukunft verstärkt auf die Einwerbung von Drittmitteln gesetzt werden. In diesem Zusammenhang sollte insbesondere der seitens des Bundes und der EU festgelegte Projektrahmen genutzt werden. Die regionale Wirtschaft kann ihr Know-how bei der Ausgestaltung entsprechender Projektstrategien und Konzepte kompetent einbringen. Hierbei kann die Metropolregion an die bereits laufenden Förderungen für die Projekte Regionales Klimafolgenmanagement (Programm KlimaZwei), des EU-Projekts MARE (INTERREG IV B) und der Radverkehrsstrategie anknüpfen.

Imagebildung und Internationale Platzierung

Auf Grundlage des skizzierten Standortprofils der Metropolregion wird die nationale und internationale Wahrnehmbarkeit der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg gestärkt. Auf der Grundlage des Vermarktungspotenzials des größeren Raumes und den Möglichkeiten der Nutzung des Begriffs Metropolregion bilden die nationalen und internationalen Marketingaktivitäten der Metropolregion eine gute und notwendige Ergänzung zu den lokalen und regionalen Aktivitäten der Standortwerbung und Imagebildung.

Dem Profil der Metropolregion soll auch ihr visueller Auftritt entsprechen. Die Farbe wird den modernen Gesamtauftritt unterstreichen und das Bild einer an Industrie und Wissenschaft ausgerichteten Region vermittelt. So wird auch visuell ein unverwechselbares Profil der Metropolregion geschaffen und ihr innovativer, zukunftsweisender Charakter symbolisiert. Auf dieser Grundlage soll in den nächsten Monaten ein Marketingkonzept der Metropolregion entwickelt werden.

Nach dem Vorbild der anderen anerkannten Metropolregionen wird es darum gehen, die Marke Metropolregion für verschiedene Marketingaktivitäten zu nutzen. So wird es eine der Hauptaufgaben der Metropolregion sein, die Größe der Region und die Stärke ihrer Wirtschaft und Wissenschaft für eine nationale und internationale Platzierung der Marke Metropolregion herauszustellen. Gleiches gilt für den Einsatz der Marke Metropolregion, die von der Mehrzahl der anderen anerkannten Metropolregionen für verschiedene Marketingaktivitäten genutzt wird.

Die Etablierung der Metropolregion bietet die Chance zur Entwicklung positiver Imageeffekte sowohl für das gesamte Gebiet der Metropolregion als auch für einzelne Regionen oder Städte. Für die Profilbildung spielt die Stärke der Wissenschaft in den verschiedenen Standorten eine große Rolle.

Über ihren deutlichen inhaltlichen und visuellen Auftritt soll die Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg mit den Marken Mobilitätsregion, Region der Energieeffizienz und Kooperationsregion sowie mit den Begriffen Wissen, Technologieorientierung, Weltoffenheit und Modernität assoziiert werden. Entsprechend wird sie ihre Kommunikationsstrategie ausrichten und gestalten.

Ein weiterer Baustein der Internationalisierungsstrategie ist die Mitarbeit in den nationalen und internationalen Zusammenschlüssen der Metropolregionen IKM und METREX

Beteiligung an der Standortmesse EXPO REAL München

Die Aussteller aus Hannover, Braunschweig, Göttingen Wolfsburg und Hildesheim haben Ende 2008 beschlossen, für das Jahr 2010 einen gemeinsamen Messeauftritt unter dem Dach der Metropolregion auf der Standortmesse EXPO REAL zu konzipieren.

Weiterer Prozess der inhaltlichen Ausrichtung der Metropolregion

Die in diesem Prozess entwickelten Grundzüge der inhaltlichen Neuausrichtung der Arbeit der Metropolregion wurden in mehreren Strategiegesprächen mit Vertretern aus Kommunen, den regionalen Wachstumsinitiativen und mit verschiedenen Vertretern beteiligungsinteressierter Unternehmen diskutiert. Das strategische Grundkonzept wurde dort weitgehend akzeptiert. Erwartet wurden Präzisierungen der Umsetzungsaktivitäten und weitere Vorschläge für die Ausgestaltung der Projektarbeit. Eine Präzisierung der Umsetzungsaktivitäten wurde im Zuge des Wirtschaftsplanes 2009 vorgenommen, der vom Verein Kommunen einstimmig beschlossen wurde. Eine stärkere Präzisierung ist von der Klärung der Ressourcenfrage abhängig.



Eine grundlegende Verständigung auf die Zielsetzung der Arbeit der Metropolregion GmbH soll im Rahmen eines Beschlusses über ein METROPOLPAPIER (Arbeitstitel) erfolgen. Dieses Papier soll von einer Arbeitsgruppe aus den Gesellschaftergruppen der GmbH entwickelt und auf der Ersten Metropolversammlung am 5.6. 2009 vorgestellt werden.

Übersicht Projekte der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg

Projekt	Wissensvernetzung
Projektleitung	Dr. Arno Brandt, NORD/LB
Inhalt	Initiative zur Vernetzung von Forschungseinrichtungen und Unternehmen liegt vor.
Projekt	Regionales Management von Klimafolgen
Projektleitung	Dr. Ute Simon, Leibniz Universität Hannover
Inhalt	Verbundprojekt aus Forschung, Wirtschaft und Administration. Das Projekt wird eine übertragbare Methodik für die Entwicklung von Managementstrategien zur Klimaanpassung entwickeln und in ausgesuchten Teilräumen umsetzen. Beteiligte u.a: Leibniz Universität Hannover Institut für Meteorologie und Klimatologie (IMUK) – Universitäten Hannover und Göttingen, Landesamt Bergbau, Energie, Geologie, Landesbetrieb Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz. Förderung durch Bundesministerium für Forschung und Bildung in einer Höhe von 1,4 Mio. € Komplettfinanzierung.
Projekt	Radverkehrsstrategie
Projektleitung	Dr. Solveigh Janssen, Region Hannover
Inhalt	Kooperationsprojekt von Kommunen zur Verbesserung von Infrastruktur, Marketing und Service im Bereich Radverkehr (Tourismus und Alltagseinsatz). Förderung u.a. Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung
Projekt	Metropolticket
Projektleitung	Ulrich Kegel, Zweckverband Großraum Braunschweig
Inhalt	Kooperationsprojekt von Kommunen/ÖPNV Anbietern mit dem Ziel der Einführung eines Metropoltickets im gesamten Tarifgebiet der Metropolregion. Der Zwischenschritt, die Erweiterung des Niedersachsentickets der Deutschen Bahn für die Busnutzung wird in 2009 realisiert.
Projekt	Mobilitätswirtschaft
Projektleitung	Thomas Krause, Wolfsburg AG
Inhalt	Kooperationsprojekt wissenschaftlicher, industrieller und kommunaler Partner im Sektor der Mobilitätswirtschaft.
Aufgabenfeld	Kultur
Projektleitung	Dr. Anja Hesse, Stadt Braunschweig
Inhalt	Eine Grundlage ist die Studie Kulturelle Leuchttürme in der Metropolregion. Umsetzung der Handlungsvorschläge in der Prüfung
Aufgabenfeld	Talentgewinnung Creative-Class Strategie
Projektleitung	Raimund Nowak, Metropolregion/Stadt Hannover
Inhalt	Projekt orientiert sich an einem Vorschlag von Roland Berger Strategy. In diesem Vorhaben geht es um die Positionierung der Metropolregion im Wettbewerb um besonders qualifizierte Arbeitskräfte. Fragestellungen: Welche Talentgruppen bringen Wachstum? Welche Anforderungen an die Lebensbedingungen hat die „kreative Klasse“?
Aufgabenfeld	Energieeffizienz
Projektleitung	Matthias Bode, Metropolregion/Stadt Braunschweig
Inhalt	Die Metropolregion wird sich in ihrer Arbeit an dem Zukunftsthema Energieeffizienz (auf der Basis des entsprechenden EU-Aktionsplanes) ausrichten. In diesem Kontext wird u.a. das Thema Bioenergie bearbeitet.



Wirtschaftsplan 2009

Beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 24.2.2009

Erläuterungen zu einzelnen Etatposten:

Unter dem Titel Metropolticket wird mit hoher Wahrscheinlichkeit im Frühjahr eine Vereinbarung der Verkehrsunternehmen in der Metropolregion getroffen, wonach das Niedersachsen-Ticket im gesamten Gebiet der Metropolregion im weiteren ÖPNV Gültigkeit besitzt. Dieses Ticket soll mit einem Betrag von 10.000 € beworben werden. Mit dem Begriff Metropolticket wird ein einheitliches Tarifsystem für die gesamte Metropolregion verbunden. Dessen Einführung wird von verschiedenen Seiten der Metropolregion (u.a. Rat in der Landeshauptstadt) gefordert. Mit einer tariftechnischen Vorstudie soll eine Verhandlungsgrundlage für die Einführung eines einheitlichen Metropoltarifs geschaffen werden.

Aufgrund ihrer Ausrichtung am Zukunftsfeld Energieeffizienz und den vorhandenen Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Klimafolgenmanagement sind im Wirtschaftsplan 15.000 € für die Entwicklung von weiteren Projekten vorgesehen. So sollen die Möglichkeiten einer Erweiterung des Projekts Regionales Klimafolgenmanagement erkundet werden. Die Metropolregion verfügt über eine hohe Kompetenz in der Bioenergie. Im Rahmen eines Forums „Bioenergie“ sollen eine Übersicht über die vielfältigen Aktivitäten und weitere Handlungsempfehlungen erarbeitet werden.

Die Metropolregion ist beteiligt an dem durch das EU-Programm INTERREG IV b geförderten EU-Projekt zum Hochwasserschutz MARE (Managing Adaptive Responses to changing flood risk in the North Sea Region). Für die Entwicklung einer begleitenden Öffentlichkeitsarbeit durch die Metropolregion sind 2.500 € eingeplant. Mitte Dezember 2008 wurde auf einem Treffen von städtischen Wirtschaftsdezernenten und Vertretern der regionalen Wachstumsinitiativen die Absicht bekundet, im Jahr 2010 erstmals einen gemeinsamen Stand der Aussteller aus dem Gebiet der Metropolregion auf der Standortmesse EXPO REAL in München zu realisieren. Zur weiteren Konkretisierung des Vorhabens wird die Metropolregion ein Standkonzept entwickeln. Bereits für die diesjährige EXPO REAL ist seitens der Metropolregion ein stärkeres Engagement geplant.

Ausgehend von den Ergebnissen der vorliegenden Studie „Kulturelle Leuchttürme in der Metropolregion“ sollen im Aufgabenfeld Kultur im Jahr 2009 die in dieser Studie unterbreiteten Handlungsempfehlungen auf ihre Realisierung hin überprüft werden. Weiterhin ist in diesem Kontext die Integration kultureller Aktivitäten der Metropolregion in einer im Rahmen des Projekts Talentgewinnung zu entwickelnden Creative-Class-Strategie zu prüfen.

Für Aktivitäten im Aufgabenfeld Internationalisierung sind 38.000 € vorgesehen. Hierbei handelt es sich u.a. um eine noch abzuschließende Kooperationsvereinbarung mit dem Chinesischen Zentrum, Hannover e. V., das die Metropolregion bei einem China-Engagement unterstützen wird. Als Reaktion auf eine mögliche Schließung der antenne culturelle-Niedersachsen, der staatlichen Kulturvertretung Frankreichs, werden seitens des Landes und verschiedener anderer Akteure die Möglichkeiten der Einrichtung eines Französischen Kulturzentrums im Gebiet der Metropolregion erkundet. Dieses Zentrum, das auch im Bereich der deutsch-französischen Hochschulkooperationen aktiv sein kann, würde Fördermittel des französischen Staates erhalten. Zur Sicherung einer Infrastruktur internationaler Einrichtungen soll die Metropolregion eine Startförderung von 10.000 € anbieten. Die Metropolregion bietet aufgrund ihrer Konstruktion und ihrer inhaltlichen Ausrichtung gute Aussichten für die (weitere) Beteiligung an EU-Kooperationsprojekten, die aus Mitteln verschiedener Förderprogramme (nicht EFRE!) finanziert werden.

Für das Projekt Talentgewinnung liegt ein Konzept vor, das von der Unternehmensberatung Roland Berger Strategy Consultants entwickelt wurde. Ziel dieses Projekts ist die Steigerung der Attraktivität der Metropolregion für qualifizierte Beschäftigte. Unternehmen aus dem Gebiet der Metropolregion sollen dabei unterstützt werden, ihren Bedarf an qualifizierten Arbeitnehmern zu decken. Für dieses Projekt hat die Metropolregion im Wirtschaftsplan einen Betrag von 20.000 € vorgesehen. Dabei wird davon ausgegangen, dass ein deutlich höherer Betrag von weiteren Beteiligten – Wirtschaft und Kommunen – notwendig sein wird.

Die Metropolregion soll ihre Position als international herausragender Standort der Mobilitätswirtschaft nutzen. In diesem Sektor arbeitet im Rahmen der Metropolregion das Projekt Mobilitätswirtschaft. Die Projektleitung ist bei der Wolfsburg AG und der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel angesiedelt. Für das Projekt Mobilitätswirtschaft sind im Wirtschaftsplan 2009 50.000 € vorgesehen.

Im Jahr 2009 sind aufgrund der Neugründung erhebliche Aufwendungen für die Öffentlichkeitsarbeit der Metropolregion notwendig. Insofern stellt diese Position mit insgesamt 120.000 € den zweitgrößten Efaanteil im Wirtschaftsplan 2009 dar. Eine wichtige Rolle bei der Öffentlichkeitsarbeit spielt die Internetpräsenz. Hier wird an einem Relaunch der Website www.metropolregion.de gearbeitet. Diese Website soll zu einem Internetportal weiter entwickelt werden.

Als herausragendes Projekt zur Steigerung der Bekanntheit der Metropolregion in der hiesigen Bevölkerung und der Stärkung des Regionalbewusstseins befindet sich das Projekt Tageszeitungsbeilage in der Entwicklung. Die Finanzierung wäre über Inserate und Kostenbeiträge der Gesellschafter der Metropolregion darzustellen. Die im Wirtschaftsplan enthaltenen 15.000 € sind ein Beitrag zu den Entwicklungskosten. Zur weiteren Stärkung des Regionalbewusstseins und der öffentlichen Wahrnehmung der Metropolregion sind die Veranstaltungsreihen *metropolregion trifft* und *metropolregion international* konzipiert. Zusätzlich will die Metropolregion als Ko-Veranstalter von Veranstaltungen seiner Mitglieder auftreten. Für diese Aktivitäten sind 20.000 € vorgesehen.

Für die Neuorganisation und Gremienarbeit sind im Wirtschaftsplan 2009 insgesamt 35.000 € vorgesehen. Davon sollen 10.000 € für eine öffentlichkeitswirksame Gründungsversammlung/Metropolversammlung eingesetzt werden. Für die Arbeit der verschiedenen Gremien der Metropolregion sind ebenfalls 10.000 € eingeplant.

Für den allgemeinen Geschäftsbetrieb sind insgesamt 95.000 € vorgesehen. Seit dem 1.1.2009 hat die Geschäftsstelle der Metropolregion/Office Metropolregion die Arbeit in vollem Umfange aufgenommen, da nunmehr die Zuweisung von Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern durch einige Mitgliedskommunen vorgenommen wurde. Bei der Metropolregion sind damit 3 Vollzeitkräfte und 4 Teilzeitkräfte (50%) beschäftigt.

Bis Ende 2008 hat die Landeshauptstadt Hannover die Kosten des allgemeinen Geschäftsbetriebs (Büro- und Sitzungsräume, Telekommunikation, etc.) getragen. Dafür erhielt die LHH nach einer im Jahr 2005 getroffenen Verabredung einen pauschalen Kostenersatz. Nach deutlicher Erweiterung der Aktivitäten der Metropolregion und der Zuweisung des Personals kann diese Lösung nicht weiter fortgesetzt werden. Nach weiterer Klärung der Beiträge der Wirtschaft und des Landes Niedersachsen soll über eine Lösung der Raumfrage entschieden werden. Im Wirtschaftsplan sind Raumkosten von 50.000 € angesetzt. Vertragliche Bindungen bestehen derzeit nicht. Derzeit erfolgt die Arbeit in einer dezentralen Organisationsform, die auf eine eigene Telekommunikations- und EDV -Struktur gestützt ist. Das Personal der Metropolregion ist seit Februar mit Notebooks und Mobilfunkgeräten ausgestattet. Die Technik wird von der Wolfsburg AG auf der Basis eines Leasingvertrages zur Verfügung gestellt.



0. Einnahmen

0.1. Mitgliedsbeiträge Verein Kommunen	135.000
0.2. Beiträge Wirtschaft	250.000
0.3. Mitgliedsbeitrag Verein Wissenschaft	700
0.4. Förderung Radverkehr BMVBS	70.000
0.5. Übertrag aus 2007	106.730
Summe:	562.430

Nachrichtlich

Personal	450.000
Projektförderung durch Programm klimazwei des Bundesministeriums für Bildung und Forschung/Laufzeit insgesamt 3 Jahre	p.a. 466.000

Ausgaben 1. Projekte:

1.1. Projekt Wissensvernetzung	20.000
1.2. Projekt Radverkehrsstrategie	
1.2.1. Radschnellwege	76.000
1.2.2. Netzbeurteilung	10.000
1.2.3. Sitzungskosten, Öffentlichkeitsarbeit	7.000
1.3. Projekt Metropolticket	
1.3.1. Infomaterial Ausweitung Niedersachsenticket	10.000
1.3.2. Vorstudie „Verkehrsverbund Metropolregion“	10.000
1.4. Aufgabenfeld Klimaschutz/Energieeffizienz	
1.4.1. Bioenergie	10.000
1.4.2. Klimafolgenmanagement	2.500
1.4.3. EU-Projekt MARE	2.500
1.5. Aufgabenfeld Beteiligung an Messen	
1.5.1. Standortmesse EXPO REAL München	30.000
1.6. Aufgabenfeld Kultur	15.000
1.7. Aufgabenfeld Internationalisierung	
1.7.1. Kooperationsvereinbarung Chinesisches Zentrum, Hannover e.V.	20.000
1.7.2. Französisches Kulturzentrum/Hochschulkooperation	10.000
1.7.3. Entwicklungskosten EU-Projekte	8.000
1.8. Projekt Talentgewinnung	20.000
1.9. Aufgabenfeld Mobilitätswirtschaft	50.000
Projekte insgesamt	301.000

Ausgaben 2. Öffentlichkeitsarbeit:

2.1 Entwicklung Marketingstrategie	25.000
2.2 Neue Medien/Relaunch website	25.000
2.3 Produktion Printmaterialien	35.000
2.4 Beilage Tageszeitung Entwicklung	15.000
2.5 Kooperationsveranstaltungen	10.000
2.6 Reihe metropolregion trifft	10.000
Öffentlichkeitsarbeit insgesamt	120.000

Ausgaben 3. Neuorganisation/Gremien

3.1. Erste Metropolversammlung, Gründungsevent	10.000
3.2. Gründungskosten/Beratung	10.000
3.3. Gremienarbeit/kommunale Workshops	10.000
3.4. Prüfungskosten	5.000
Gremien insgesamt	35.000

Ausgaben 4. Allgemeiner Geschäftsbetrieb

4.1. Raumkosten/Büroausstattung	50.000
4.2. EDV/Telekommunikation/Versand	20.000
4.4. allgemeine Geschäftskosten	20.000
4.5. Strategieberatung	5.000
Geschäftsführungskosten insgesamt	95.000

5. Nationale/Internationale Kooperation Metropolregionen

5.1 Beiträge/Sitzungen IKM/Metrex	10.000
Summe	561.000

Entwicklungen in anderen Metropolregionen in Deutschland

Die Neuorganisation der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen sollte auch vor dem Hintergrund der Entwicklungen in den anderen 10 deutschen Metropolregionen betrachtet werden. In den letzten Monaten sind in verschiedenen Metropolregionen Aktivitäten der Steigerung des Engagements in vorhandenen Strukturen (z.B. Bremen-Oldenburg), der Neuorganisation (z.B. München) und auch der Formierung neuer Metropolregionen zu verzeichnen. Zur letzteren Kategorie zählen die u.a. vom Burda-Verlag promotete Initiative für eine trinationale Metropolregion Oberrhein oder die Initiative für eine Metropolregion Ruhr, die offensichtlich stark vom EVONIK-Konzern gefördert wird.

Für eine starke Präsenz des Begriffs Metropolregion in der Öffentlichkeit sorgt der Fußballverein TSG 1899 Hoffenheim, der sich bewusst als Club der Metropolregion Rhein-Neckar positioniert.

Es ist davon auszugehen, dass mit Ausnahme von Berlin-Brandenburg und dem Rhein-Main-Gebiet die Regionen stärker die Karte Metropolregion spielen werden. Beide Regionen verfügen zweifelfrei über eine Metropolqualität, die den Einsatz des Begriffs Metropolregion entbehrlich macht.

Die gegenwärtig 11 Metropolregionen in Deutschland sind in ihrer Organisationsform sehr unterschiedlich. Prinzipiell ist zwischen Regional-/Planungsverbänden mit gesetzlichem Auftrag und Organisationen zu unterscheiden, die ausschließlich als Metropolregion gegründet worden sind.

Erstere Organisationsformen sind in der Regel Träger der Landesplanung, gelegentlich auch Träger des ÖPNV und führen die Kooperation als Metropolregion nur als Teilaufgabe.

Zu dieser Gruppe gehören die Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg, Hamburg, Rhein-Ruhr, Rhein-Main, Rhein-Neckar und Stuttgart.

Aufgrund der Initiativen zur Gründung von Metropolregionen sind in den letzten Jahren weitere regionale Zusammenschlüsse entstanden, die sich ausschließlich als Metropolregion ohne weitergehende planerische Kompetenzen verstehen. Dazu gehören – neben der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg auch die Metropolregionen Nord West (Bremen-Oldenburg), Nürnberg, München und das Sachsendreieck.

Bedingt durch die unterschiedlichen Ausgangsbedingungen sind die gewählten Rechtskonstruktionen, die finanzielle und personelle Ausstattung sehr verschieden.

Eine Vergleichbarkeit mit den Metropolregionen Rhein-Neckar, Hamburg und Stuttgart besteht darin, dass diese Organisationen die Idee der Metropolregion intensiv über ihre gesetzlichen Aufgaben hinaus umsetzen.

Situation in den vergleichbaren Metropolregionen

Metropolregion Nord West (Bremen-Oldenburg)

Die Arbeit der Metropolregion Nord West basiert auf den vorhandenen Strukturen der gemeinsamen Regionalplanung und Raumordnung zwischen Bremen und dem niedersächsischen Umland.

Die Metropolregion Nord West hat sich als eingetragener Verein organisiert, dem die Landkreise Ammerland, Cloppenburg, Cuxhaven, Diepholz, Friesland, Oldenburg, Osterholz, Vechta, Verden, Wesermarsch und die kreisfreien Städte Delmenhorst, Oldenburg und Wilhelmshaven sowie die Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven angehören.

Die Metropolregion Nord West wird von einem Förderverein von Wirtschaftsunternehmen unterstützt, der nur beratend tätig wird. Der Förderverein fasst die Wirtschaft (IHKs, Verbände und wenige Einzelmitglieder) zusammen.

Die beteiligten Bundesländer haben – zu gleichen Teilen – einen Förderfonds in Höhe von 520.000 € /p.a. aufgelegt.

Die Geschäftsstelle – mit 3 Mitarbeiterinnen – befindet sich in Delmenhorst.

Metropolregion Hamburg

Die Metropolregion Hamburg verfügt über keine eigene Rechtsform, die Basis bildet ein Staatsvertrag der Länder Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Inhaltliche Aufgabe ist die gemeinsame Landesplanung, insofern sind auch hier die ausschließlich für Zwecke der Metropolregion eingesetzten Mittel nicht quantifizierbar.

Die Finanzierung erfolgt über einen trilateralen Förderfonds – 1,2 Mio. € (Hamburg-Niedersachsen) sowie 1,742 Mio. € (Hamburg-Schleswig-Holstein). Die Geschäftsstelle ist dezentral auf drei Standorte verteilt und setzt sich aus Personal der beteiligten Länder zusammen.

Metropolregion Sachsendreieck

Die Metropolregion Sachsendreieck ist als kommunaler Zusammenschluss entstanden. Basis der Zusammenarbeit ist eine Kooperationsvereinbarung der Städte Chemnitz, Dresden, Halle, Leipzig und Zwickau. Neben diesem Zusammenschluss bestehen Kooperationen mit weiteren Städten. Der Metropolregion sind keine gesetzlichen Aufgaben übertragen worden. Der Ort der Geschäftsstelle wechselt alle zwei Jahre. Gegenwärtig befindet sich die Geschäftsstelle in Chemnitz, die gastgebende Stadt stellt auch die 3 Mitarbeiter der Geschäftsstelle.

Metropolregion Nürnberg

Die Metropolregion Nürnberg ist als kommunaler Zusammenschluss aus 12 kreisfreien Städten, 21 Landkreisen und den 21 bevölkerungsreichsten kreisangehörigen Gemeinden entstanden. Basis der Zusammenarbeit ist ein Kooperationsvertrag. Hinzu kommen vier kooptierte Mitglieder (Bay. Innenminister, Bay. Umweltminister – Landesplanung, Regierungspräsident Mittelfranken, Bezirktagspräsident Mittelfranken).

Die Wirtschaft engagiert sich finanziell über den eigenständigen Marketingverein und durch Sponsoring an der Metropolregion.

Metropolregion Rhein-Neckar

Die Metropolregion Rhein-Neckar ist als GmbH organisiert und aus dem Verband Region Rhein-Neckar und einem Interessenverbund von Wirtschaftsunternehmen entstanden. Basis des Verbandes Rhein-Neckar bildet ein Staatsvertrag der Länder Hessen, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Dem Verband obliegen die gesetzlichen Aufgaben.

Mitglieder der Metropolregion GmbH sind der Verband Region Rhein-Neckar, der Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar und die IHKs der Region.

Im Verband Region Rhein-Neckar sind die kommunalen Mitglieder der Metropolregion vertreten. Der Verband beteiligt sich mit einem Betrag in Höhe von 200.000 € /p.a. an der Finanzierung der Metropolregion GmbH.

Über den Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar beteiligt sich die Wirtschaft an der Metropolregion Rhein-Neckar. Dort zahlt z.B. die BASF auf der Basis einer Selbstverpflichtung jährlich einen Betrag an die Metropolregion. Ebenfalls sehr stark engagiert sich dort der SAP Konzern, der der Metropolregion Personal zur Verfügung stellt und einige Projekte – z.B. den Freiwilligen-Tag der Metropolregion – finanziert. Zusätzlich zahlen dort noch Hunderte von Unternehmen, Einzelpersonen und Kommunen Beiträge in den Verein Zukunft Metropolregion ein. Auf diesem Wege werden Einnahmen von ca. 4 Mio. € /p.a. generiert.

München

Die Initiative Europäische Metropolregion München (EMM) ist eine überregionale Kooperation von Partnerinnen und Partnern aus Wirtschaft, Politik, Bildung, Kultur und Verwaltung, die sich Anfang Februar 2009 in einem Verein neu konstituiert hat. Ihm gehören die Städte Augsburg, Ingolstadt, Kaufbeuren, Landshut, München und Rosenheim sowie 24 Landkreise und 23 kreisangehörige Kommunen an.

Weitere Mitglieder sind 63 Unternehmen darunter die Audi AG, BMW AG, E.ON Bayern AG, MAN AG, SWM GmbH sowie der MVV und die MVG. Zu den Gründungsmitgliedern gehören darüber hinaus die Industrie- und Handelskammern, die Handwerkskammern und die Regionalen Planungsverbände. Des Weiteren kann der Verein die Hochschulen und einige Universitäten des Regionsgebiets sowie Institutionen und Personen des gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Lebens, etwa das Goethe-Institut und die Fraunhofer-Gesellschaft, zu seinen Mitgliedern zählen.

Vorstandsvorsitzender ist der Münchner Oberbürgermeister Christian Ude, Stellvertreter/in sind die Landrätin des Landkreises München, Johanna Rumschöttel und Prof. Dr. Gerd Finkbeiner, Vizepräsident der IHK Schwaben. Dem Vorstand gehören u.a. an: Prof. Dr. Marion Schick, Fraunhofer-Gesellschaft; Vizepräsident Jürgen Schmid, Handwerkskammer Schwaben; Vorstand Dr. Werner Widuckel, AUDI AG.



Frische Köpfe machen Nordwesten Ehre

BILANZ Metropolregion Oldenburg/Bremen als Klammer von Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur

NIEDERSACHSEN UND BREMEN FÖRDERN DERZEIT 16 PROJEKTE IN DER REGION. SIE STELLTEN 900 000 EURO ZUR VERFÜGUNG.

VON THOMAS HELLMOLD DELMENHORST

Die Metropolregion Oldenburg/Bremen hat in den gut zwei Jahren ihres Bestehens nach eigener Einschätzung „mehr geschafft als die anderen deutschen Metropolregionen in vielen Jahren“. Das sagte der niedersächsische Landwirtschaftsstaatssekretär Friedrich-Otto Ripke am Mittwoch in Delmenhorst, wo der Vorstand der Metropolregion eine Bilanz für das Jahr 2008 zog.

Immerhin, nach Angaben des Metropolvorsitzenden Gerd Stötzel, Landrat im Kreis Diepholz, konnten bei einer Umfrage in der Region 50 Prozent der Befragten mit dem Begriff Metropolregion etwas anfangen, und 74 Prozent wussten, dass die Metropolregion Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur miteinander zu vernetzen bemüht ist.

Die Länder Niedersachsen und Bremen förderten mit 900 000 Euro derzeit 16 Projekte für die Entwicklung des Nordwestens, sagte Stötzel. Unter der Marke „Die Frischköpfe“ habe sich die Metropolregion als innovative und ideenreiche Region klar positioniert. Mit den anfangs noch belächelten „Frischköpfen“ habe man „ins Schwarze getroffen“, behauptet Stötzel. In kurzer Zeit sei es gelungen, dem vor einem halben Jahr entwickelten Logo Ehre zu machen.

Auf die gemeinsamen Chancen der Länder Bremen und Niedersachsen insbesondere in den Bereichen Logistik, Verkehr und Tourismus wies Dr. Stephan-Andreas Kaulvers, 2. Metropolvorsitzender und Vorstandsvorsitzender der Bremer Landesbank, hin und betonte die besondere Bedeutung, die von den Wissenschaftseinrichtungen der Region ausgehen. „Die Wissenschaft liefert die Basis für die Zukunft der Region – die Wirtschaft ist der Motor“, sagte Kaulvers.

Eine Bewertung, die auch der Hauptgeschäftsführer der oldenburgischen IHK, Dr. Joachim Peters, teilt. Nach seinen Angaben gehören dem Förderverein für die Metropolregion mittlerweile 86 Unternehmen, Kammern und Verbände an.

Europäische Metropolregion München

10.2.09 Bei der Gründungssitzung des Vereins Europäische Metropolregion München (EMM), dem neben über zwei Dutzend Städten (darunter auch Ingolstadt) und Landkreisen auch 63 Unternehmen, Verbände und Vereine (darunter auch Audi) angehören, wurde der Münchner OB Christian Ude zum Vorsitzenden gewählt. Ingolstadts OB Alfred Lehmann und Audi-Vorstandsmitglied Werner Widuckel zählen zu den Vorstandsmitgliedern. Der Verein Europäische Metropolregion München hat das Ziel, die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Südbayern zu fördern.



Burda trommelt für die Metropolregion

OFFENBURG. – 18.12.08

So eine Präsentation habe aber durchaus auch politische Bedeutung. So meinte Verleger Hubert Burda gestern bei der Vorstellung des Bandes im 15. Stockwerk des Burda-Hochhauses, dass das Buch noch ins Französische übersetzt werden müsse, damit es auch in Brüssel seine Wirkung entfalte. Auf politischer Ebene geht es darum, in den Machtzentralen Berlin, Brüssel oder Stuttgart die Metropolregion Oberrhein über die hier besonders starke Unterhaltungsindustrie (Entertainment Economy) im internationalen Wettbewerb um Unternehmensansiedlungen, kreative Köpfe und Arbeitsplätze gegenüber anderen starken Metropolregionen wie etwa Mannheim, Stuttgart oder München zu behaupten.

Die Metropolregion Oberrhein voranzubringen, ist eines der politischen Lieblingsthemen von Verleger Hubert Burda. Unter seinen Fahnen hat er prominente Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Bildung vereinigt, um auf dieser breiten Basis die Region voranzubringen. Dass dabei ein schönes Bilderbuch, wie es gestern vorgestellt wurde, gute Dienste leisten kann, sei durchaus der Fall. „Auch in Stuttgart und Berlin gibt es durchaus Politiker, die statt eines dicken Dossiers gerne so einen Bildband zur Hand nehmen, wenn es um Standortentscheidungen geht“, erklärte ein Vertreter der Entertainment Economy am Rande der Veranstaltung. Wen er wohl damit gemeint hat?



Als im Jahr 2005 elf deutsche Gebiete als Metropolregionen definiert wurden, hat an Rhein und Ruhr, in Hamburg und München und vor allem in Frankfurt niemand das Rhein-Neckar-Dreieck so richtig ernst genommen. Doch in der Region, in der Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg das Zentrum bilden, schufen die Akteure in Politik und Wirtschaft rasch neue Strukturen. Sie sind entschlossen, ihre Chancen zu nutzen. Dies gilt auch für den südhessischen Kreis Bergstraße, der gleich zwei Metropolregionen angehört: Rhein-Main und Rhein-Neckar.

Rhein-Neckar ist die kleinste Metropolregion in Deutschland mit nur 2,36 Millionen Einwohnern. Die Brutto-Wertschöpfung liegt bei 61,8 Milliarden Euro (Rhein-Main: 165,8 Milliarden Euro), die Zahl der Erwerbstätigen summiert sich auf 1,1 Millionen Menschen (Rhein-Main: 2,8 Millionen). Eine „natürliche“ Hauptstadt, wie sie Frankfurt für Rhein-Main darstellt, fehlt. Drei Regierungspräsidien sprechen hier mit: Neustadt in Rheinland-Pfalz, Karlsruhe in Baden-Württemberg und Darmstadt in Hessen. Im Alltagsleben ignorieren die Menschen diese Grenzen schon aus historischen Gründen gern, fühlen sie sich doch überwiegend als Kurpfälzer.

Großunternehmen treiben Entwicklung der Region voran

„Antizipierter Leidensdruck“ nennt Wolf-Rainer Lowack, der von der BASF abgestellte Geschäftsführer der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, den Grund dafür, dass die Region etwas aus sich machen will. Die Randlage in drei Bundesländern sorgt dafür, dass die Städte und Gemeinden an Rhein und Neckar, im Odenwald und der Pfalz zusammengedrückt sind und gemeinsame Strukturen und Gremien gebildet haben. Motor der Entwicklung waren die großen Unternehmen, allen voran BASF und SAP, auch ABB und Freudenberg. Eggert Voscherau, früher stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Weltkonzerns BASF, hatte als Grund seines Engagements genannt, dass es ihm darum gehe, die Lebensqualität zu heben und die Region bekannt zu machen, nicht zuletzt auch, um international Fachkräfte anwerben zu können. Es bedürfe des sichtbaren Einsatzes von führenden Persönlichkeiten, um die Bürger mit der Region zu verbinden. Strategisch möchte er die Wirtschaftsregionen Rhein-Main, Rhein-Neckar und Stuttgart verzahnt sehen.

Stefan Dallinger – früher Bürgermeister von Schwetzingen und neben Lowack auch Geschäftsführer der Metropolregion-GmbH und zudem Verbandsdirektor – stellt heraus, dass Rhein-Neckar als Metropolregion gegenüber den Landesregierungen weit stärker auftreten könne und auch in Brüssel leichter an Fördergelder komme.

Die Metropolregion Rhein-Neckar ist in vielen Angelegenheiten weiter als das Rhein-Main-Gebiet. So stellt der Verband Region Rhein-Neckar auf Basis eines Staatsvertrages länderübergreifend einen einheitlichen Regionalplan auf und schreibt ihn fort. In diesem Herbst sollen die Planungsunterlagen ausgelegt werden. Außerdem trägt der Verband die Verantwortung für die Schwerpunkte Wirtschaftsförderung und Standortmarketing, Landschaftspark und Erholungseinrichtungen, Kongresse, Messen, Kultur- und Sportveranstaltungen sowie das Tourismusmarketing und die Verbindung nach Brüssel. Ferner hat er Koordinationsfunktionen bei der Verkehrsplanung, dem Verkehrsmanagement und der Energieversorgung.

Übersicht Struktur Metropolregion (Stand März 2009)

Kommunen

Verein Kommunen in der Metropolregion

Vorsitzender: **Landrat Heinrich Eggers**, Landkreis Nienburg/Weser –

Stv. Vorsitzende: **Landrat Bernhard Reuter**, Landkreis Osterode/Harz – Oberbürgermeister **Frank Klingebiel**, Salzgitter

Oberbürgermeister **Kurt Machens**, Hildesheim – Schatzmeister: Bürgermeister Bernd Hellmann, Stadthagen

Oberbürgermeister der Städte

Hannover: **Stephan Weil** – Braunschweig: **Dr. Gert Hoffmann** – Göttingen: **Wolfgang Meyer**

Wolfsburg: **Prof. Rolf Schnellecke**

Wissenschaft

Verein Hochschulen und Wissenschaftliche Einrichtungen in der Metropolregion

Vorsitzender Dipl. Kfm. **Markus Hoppe**, Vize-Präsident Georg-August-Universität Göttingen,

Stv. Vorsitzende **Prof. Dr. Ing. Werner Andres**, Präsident der Fachhochschule Hannover und

Prof. Dr. Ing. Jürgen Hesselbach, Präsident der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig

Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg

Neues Rathaus Hannover | Trammplatz 2 | 30159 Hannover

Telefon 0511/168-42671 | Fax 0511/168-44025 | metropolregion@metropolregion.de | www.metropolregion.de

Kommune Name Funktion in der zuweisenden Kommune Funktion in der Metropolregion Kontakt	Landeshauptstadt Hannover Raimund Nowak Leiter Bereich Grundsatzangelegenheiten Geschäftsführer 0511/168-46252 raimund.nowak@hannover-stadt.de 0172/3013300 raimund.nowak@metropolregion.de
Kommune Name Funktion in der zuweisenden Kommune Funktion in der Metropolregion Kontakt	Stadt Braunschweig Matthias Bode Ltd. Baudirektor Geschäftsführer 0511/168-44466 0172/3010662 matthias.bode@metropolregion.de 0531/470-2213 matthias.bode@braunschweig.de
Kommune Name Funktion in der zuweisenden Kommune Funktion in der Metropolregion Kontakt	Stadt Göttingen Claudia Wittenstein Projektmanagerin Fachbereich Jugend Projektmanagerin 0172/3011156 claudia.wittenstein@metropolregion.de 0551/400-2901 c.wittenstein@goettingen.de
Kommune Name Funktion in der zuweisenden Kommune Funktion in der Metropolregion Kontakt	Stadt Wolfsburg Thomas Klein Projektmanager Wolfsburg AG Projektmanager 0152/01661180 thomas.klein@metropolregion.de 05361/897-1416 thomas.klein@wolfsburg-ag.com
Kommune Name Funktion in der zuweisenden Kommune Funktion in der Metropolregion Kontakt	Stadt Celle Lydia Richter Chinabeauftragte der Stadt Celle Projektmanagerin 0172/3009168 lydia.richter@metropolregion.de 0511/168-42671 lydia.richter@hannover-stadt.de
Kommune Name Funktion in der zuweisenden Kommune Funktion in der Metropolregion Kontakt	Region Hannover Till Andrießen Stabsstelle Regionalentwicklung Projektmanager 0172/3016595 till.andriessen@metropolregion.de 0511/6162-2544 till.andriessen@region-hannover.de
Kommune Name Funktion in der zuweisenden Kommune Funktion in der Metropolregion Kontakt	Stadt und Landkreis Hildesheim Christina Grella Fachdienst Finanzen Projektmanagerin 0172/3025646 christina.grella@metropolregion.de 05121/309-3112 christina.grella@landkreishildesheim.de

Sitz der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg ist derzeit das Neue Rathaus der Landeshauptstadt Hannover. Über den künftigen Sitz der Metropolregion GmbH wird nach Gründung entschieden. Zum 1.1.2009 haben verschiedene Kommunen der Metropolregion Personal zur Verfügung gestellt.



Notieren Sie den Termin – Save the Date

1. METROPOLVERSAMMLUNG

Gründung der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH

5. Juni 2009 | 15.00 Uhr

Sparkassenforum | Am Schiffgraben | 30159 Hannover





HANNOVER BRAUNSCHWEIG GÖTTINGEN WOLFSBURG